



B.A.U.M. Umweltpreis 2005

Dr. Michael Otto Otto (GmbH & Co KG)

Dr. Michael Otto, Vorstandsvorsitzender der Hamburger Handels- und Dienstleistungsgruppe Otto (GmbH & Co KG), wurde 1943 in Kulm geboren.

Nach dem Abitur absolvierte Michael Otto eine Banklehre und anschließend ein volkswirtschaftliches Studium mit Promotion zum Dr. oec. publ. Bereits während des Studiums machte er sich im Grundstücks- und Finanzvermittlungsgeschäft selbstständig.

1971 berief der Aufsichtsrat des Otto Versand den damals 28-jährigen Dr. Michael Otto zu Deutschlands jüngstem Vorstandsmitglied. Seit 1981 hat er den Vorstandsvorsitz der Otto Group inne.

Unter seiner Führung entwickelte sich das Unternehmen zur international größten und einzigen weltweit agierenden Versandhandelsgruppe. Otto ist heute mit 123 wesentlichen Unternehmen in 19 Ländern Europas, Amerikas und Asiens vertreten. Durch Verknüpfung der Synergiepotenziale von Katalogangebot, Stationärgeschäft und Internet zu einem zeitgemäßen Multi-Channel-Vertrieb bietet Otto seinen Kunden heute die Wahl zwischen unterschiedlichen, sich ergänzenden Einkaufsmöglichkeiten. Im E-Commerce ist die Otto Gruppe im reinen Endverbrauchergeschäft der zweitgrößte Händler weltweit hinter Amazon.

Als Firmenchef ist Dr. Otto vor allem verantwortlich für die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe. Er pflegt einen kooperativen Führungsstil mit der Zielsetzung, jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung zu übertragen. Neben einer beispielgebenden ethischen Grundhaltung hält er es für wichtig, dass jeder bereit ist, über seine berufliche Tätigkeit hinaus Aufgaben in unserer Gesellschaft wahrzunehmen.

Dr. Otto gibt seinen Unternehmen eine sehr anspruchsvolle Definition des Begriffs „Produktqualität“ vor: „Ein Produkt ist nicht schon dann qualitativ hochwertig, wenn es besonders haltbar, gut verarbeitet und schön anzusehen ist, sondern erst dann, wenn auch die unsichtbare Qualität stimmt. Dies ist der Fall, wenn bei seiner Herstellung so wenig negative Auswirkungen wie nur möglich auf Mensch und Umwelt entstanden sind.“

Bereits 1986 erklärte er den Umweltschutz zum ausdrücklichen Unternehmensziel. Seit dieser Zeit wird eine Vielzahl von Maßnahmen durchgeführt, die das Sortiment umweltverträglicher gestalten.

Ein wichtiges Ziel von Dr. Otto ist es, im Transportbereich die klimaschädigenden Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren. Durch die effiziente Nutzung und die gezielte Kombination verschiedener Transportmittel kann Otto den Ausstoß von CO₂ vergleichsweise gering halten. Wo immer es geht, werden im internationalen Frachtverkehr des Unternehmens die Transporte von der Luft auf das Wasser und von der Straße auf die Schie-

ne verlagert. Mittlerweile hat das Unternehmen eine Reduzierung der transportbedingten CO₂ Emissionen um 51 Prozent im Vergleich zu 1993 erreicht und damit einen Beitrag zur Erfüllung des Kyoto-Protokolls der UNO geleistet, der deutlich über die Zielvorgaben der Weltgemeinschaft hinaus geht.

Auch eine Reduktion der Umweltbelastungen, die von den einzelnen Standorten des Unternehmens ausgehen, ist ein bedeutendes Ziel: Als erstes Handelshaus weltweit wurde Otto 1997 nach DIN/ISO-Standard zertifiziert. Heute hat Otto an allen sieben Standorten des Unternehmens ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, dem internationalen Standard zum Aufbau von Umweltmanagementsystemen und zur regelmäßigen Durchführung von Umweltaudits, implementiert.

Seit 1990 bietet OTTO schadstoffgeprüfte Textilien an, seit 1995 kennzeichnet das Qualitätssiegel „hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ im OTTO-Katalog Produkte, die dem anspruchsvollen Ökotex Standard 100 genügen und somit gewährleisten, dass im Endprodukt keine allergieauslösenden oder gesundheitsschädlichen Substanzen mehr enthalten sind. Aktuell sind mit diesem Siegel nahezu 100 Prozent aller Textilien im OTTO-Sortiment ausgezeichnet.

1996 rief OTTO gemeinsam mit Partnern vor Ort ein Bio-Baumwollprojekt in der Westtürkei ins Leben, in dem für die verschiedenen Verarbeitungsschritte Methoden entwickelt werden, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Ergebnis des Projekts ist das 2003 im OTTO-Katalog eingeführte Qualitätssiegel "PURE WEAR – die reinste Faser". Das Siegel kennzeichnet Mode, deren Rohstoff Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau stammt und bei dem alle Schritte der Verarbeitung nach höchsten ökologischen Standards erfolgen. 1996 nahm OTTO außerdem als erstes deutsches Versandhandelsunternehmen Teppiche mit dem Rugmark-Siegel in den Katalog auf, die garantiert ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. Seit 1999 bietet das Unternehmen Möbel aus Tropenholz ausschließlich mit dem Siegel des Forest Stewardship Council, kurz FSC, an. Auch bei der Katalog-Produktion achtet OTTO darauf, dass das verwendete Papier kein Urwaldholz enthält.

Dr. Otto verfolgt das Ziel, ökologische und soziale Standards auch in den Importmärkten umzusetzen, ohne dabei Handelsbarrieren aufzubauen. Seit 1997 werden Lieferanten in allen wichtigen Importmärkten von Vietnam bis zur Türkei durch ein eigenes Qualifikations- und Entwicklungsprogramm geschult und Sozialaudits in allen Produktionsstätten durchgeführt. Ziel dieses auf partnerschaftliche Zusammenarbeit angelegten Prozesses ist es, die Anforderungen zu erläutern und mit den Lieferanten gemeinsam praktikable Wege zu finden, um natürliche Ressourcen zu schonen und Arbeitsverhältnisse weltweit zu verbessern.

Auf Anregung Dr. Ottos hin wurde in der Außenhandelsvereinigung des deutschen Einzelhandels (AVE) seit 2001 eine Branchenlösung erarbeitet, in der sich Mitgliedsunternehmen darauf geeinigt haben, in allen wichtigen Importmärkten ihre Lieferanten auf die Einhaltung bestimmter Sozialstandards zu verpflichten und sie hierfür zu schulen. Dies ist die weltweit erste Lösung, in der sich eine ganze Branche auf bestimmte Sozialstandards verständigte, unterhalb derer der Wettbewerb um den besten Preis nicht mehr stattfindet.

Seit 2004 beteiligt sich Dr. Ottos Unternehmen außerdem an der Gemeinschaftsinitiative „Business Social Compliance Initiative (BSCI)“, die unter dem Dach des europäischen Außenhandelsverbandes FTA (Foreign Trade Association) entwickelt wurde und die Weiterentwicklung des AVE-Programms auf europäischer Ebene darstellt.

Dr. Ottos Entscheidung, in der Unternehmensführung konsequent Nachhaltigkeitsaspekte zu beachten, manifestiert sich auch in seinem persönlichen Engagement. Dazu gehört die Gründung der „Michael Otto Stiftung für Umweltschutz“ im Jahr 1993, die sich mit dem Schutz und Erhalt der Lebensgrundlage Wasser befasst. Die Stiftung fördert Projekte in Deutschland, in Osteuropa und Zentralasien. Mit ihren Aktivitäten will die Stiftung Zeichen setzen, zum Nachdenken anregen und dazu motivieren, ihren beispielhaften Handlungen zu folgen.

Auch die Übernahme einer Reihe von Ehrenämtern gibt sein persönliches Engagement wieder. Er ist u. a. Vize-Präsident der Handelskammer Hamburg; Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaft für Politik und Wirtschaft e. V., Hamburg (Haus Rissen); Initiator und Vorsitzender des Freundeskreis der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg; Stellvertretender Vorstandsvorsitzender im Kulturkreis des BDI, Köln; Vorsitzender des Stiftungsrates der Umweltstiftung WWF Deutschland; Vorsitzender des Kuratoriums der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz; Vorsitzender des Kuratoriums der Werner Otto Stiftung für medizinische Forschung und Vorsitzender der Kuratoriums der Foundation for Sustainable Agriculture and Forestry (FSAF); Dr. Otto nimmt bei der Axel Springer AG, Berlin sowie dem Gerling-Konzern Aufsichtsratsmandate wahr und ist Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart, die aufgrund der spezifischen Unternehmensverfassung die unternehmerische Gesellschafterfunktion bei der Robert Bosch GmbH ausübt.

Auszeichnungen: Großes Bundesverdienstkreuz; Deutscher Marketing-Preis, 1982; Manager des Jahres, 1986 und 2001; Öko-Manager des Jahres, 1991; Horizont-Award als Mann des Jahres, 1994; International Retailer of the Year 1995 der National Retail Federation, New York; International Corporate Conscience Award for Environmental Initiatives 1996 des Council on Economic Priorities, New York; Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz von der Binding-Stiftung, Schaan/Liechtenstein, 1996; Alfred-Töpfer-Medaille des Hamburger Senats, 1996; Deutscher Umweltpreis 1997 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Ehrensator der Universitäten Hamburg und Greifswald, 2000; Preis für Unternehmensethik 2000 des Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik; Aufnahme in die DMA Hall of Fame, New York, 2001; Sustainability Leadership Award, 2002; Preis für Verständigung und Toleranz des Jüdischen Museums Berlin/2004.